

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 247.

Halle, Dienstag den 23. October
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin d. 22. Octbr. 9 Uhr 25 Min. Vorm.
Angekommen in Halle d. 22. Octbr. 10 Uhr 38 Min. Vorm.

Dresden, Montag d. 22. Octbr. Ein Extrablatt des „Dresdn. Journ.“ meldet offiziell: Gestern ist in Berlin der Frieden zwischen Preußen und Sachsen unterzeichnet worden.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Stadt- und Kreisgerichts-Sekretär Wieblich in Magdeburg den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, General der Kavallerie und Chef des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, ist von Sr. Maj. dem Könige das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Schwertern en sautoir zu tragen, verliehen worden.

Die Verbindung der neuen Provinzen mit Preußen, schreibt die „E. C.“, wird bei uns Reformen mit Nothwendigkeit herbeiführen, auf die wir sonst noch lange warten können. In sicherer Aussicht steht schon die Aufhebung des Salzmonopols, ferner hat sich die Aufmerksamkeit auf die Reform einer andern Steuer gerichtet, nämlich auf die Erhebung unserer Spiritussteuer. Trotzdem das Hannover mit uns im Zollverein sich befand, war doch seine Spiritussteuer eine andre wie in Preußen, so daß von dem nach Hannover von Preußen importirten Spiritus eine Steuervergütung stattfand. Dies Verhältniß muß ja nun natürlich aufgehoben werden und es stellt sich nun die Frage: Soll dafür einfach die gegenwärtige Preussische Maischsteuer eingeführt oder soll auch in den alten Provinzen die Maischsteuer aufgegeben und für alle Theile eine neue Spiritussteuer eingeführt werden. Wir hoffen, die Regierung wird sich zur Aufgabe der Maischsteuer entschließen, deren Beseitigung schon ein lange gehegter Wunsch unserer Landwirtschaft ist und die man auch im Interesse der allgemeinen Gesundheit beseitigt wünschen muß. Die Maischsteuer verhindert nämlich den Verbrauch schlechter und franger Kartoffeln für die Brennerei und so werden diese Kartoffeln als Nahrungsmittel für Mensch und Vieh benutzt, um nur überhaupt noch einen Gebrauch davon machen zu können.

Ueber den Vertrag mit Oldenburg wird dem „Oldenb. Tag.“ noch folgendes Nähere von hier mitgetheilt: „Der Inhalt des am 27. September abgeschlossenen und am 16. d. Mts. im auswärtigen Ministerium ratificirten Vertrages bezieht sich ausschließlich auf die schleswig-holsteinischen Interessen des Großherzogs und berührt die Verhältnisse des Herzogthums und des Fürstenthums Birkenfeld nicht. Das vereinbarte Äquivalent für den Verzicht des Großherzogs auf die schleswig-holsteinischen Erbanprüche des Grotorpschen Hauses besteht zum Theil in Territorial-Abtretungen, zum Theil in einer namhaften Geldentschädigung. Die Territorial-Abtretungen, welche die Vergrößerung und Arrondirung des oldenburgischen Fürstenthums Lübeck zum Zweck haben, befallen das holsteinische Amt Ahrensböhl und die an das Fürstenthum Lübeck grenzenden sogenannten lübischen Distrikte, nämlich die adelichen Güter Storkelsdorf, Dunkelndorf, Eckhorst, Steinrade und Moorle, und die Dörfer Böbs, Schwientenrade und Schwedel. Der für Oldenburg dadurch erlangte Territorialzuwachs beläuft sich auf im Ganzen drei bis vier Quadratmeilen, mit einer Bevölkerung von 11—12,000 Seelen; die organische Verbindung zwischen den von einander getrennt liegenden Oldenburgischen Ämtern Satin und Schwartau wird durch denselben hergestellt. Außerdem ist die bisher hollsteinische Hobeit über den fast ganz von Oldenburgischem Territorium eingeschlossenen Diefsee im Amte Satin an

Oldenburg abgetreten. Die Uebergabe der mit Oldenburg zu vereinigenen Distrikte dürfte, wie es heißt, schon bald erfolgen.“ — Von anderer Seite wird bestätigt, daß die oldenburgische Enklave Birkenfeld in der Rheinprovinz von dem Vertrage nicht berührt wird; doch würde das preussische Gebiet am Fabebusen einige Ausdehnung erfahren. Der Vertrag wird in der nächsten Session gleichzeitig mit dem Vertrage wegen der Einverleibung Schleswig-Holsteins zur Discussion gelangen. Von offizieller Seite wird angekündigt, daß die Regierung auch dem Wunsche des Abgeordnetenhauses willfahren werde, diese ganze territoriale Angelegenheit durch eine Vorlage wegen der Einverleibung Lauenburgs zum Abschluß zu bringen.

Die „Kr. Ztg.“ widerspricht den Angaben der „Rh. Ztg.“ von beabsichtigten Generalversammlungen der conservativen Vereine, von Gründung eines großen conservativen Blattes unter dem Titel „Deutsche Reichsfahne“ u. s. w.

Ueber die sogenannte Liquidations-Commission des früheren Bundestags wird aus Frankfurt a. M. Folgendes gemeldet: Nach den Artikeln 7 und 8 des zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Friedensvertrags von Prag sollte behufs der Auseinandersetzung über das Eigenthum des früheren Deutschen Bundes sechs Wochen nach erfolgter Ratification des Vertrages eine Commission zu Frankfurt a. M. zusammentreten, bei welcher außer Preußen und Oesterreich auch den übrigen Deutschen Regierungen eine Vertretung annehmen sein sollte. Diese Commission, zu welcher die Preussischen Bevollmächtigten schon am 11. d. M., als an dem Termine, wie er im Friedensschlusse für den Zulammentritt bestimmt war, in Frankfurt eingetroffen waren, hat sich am 18. d. Mts. formell constituirt. Vertreten ist Preußen durch drei Bevollmächtigte, durch den Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath und Ministerial-Director Bitter, den General-Major v. Dewall und den Legations-Rath v. Taschund; Oesterreich durch zwei Bevollmächtigte, den ehemaligen Bundeskanzlei-Director, Legations-Rath Ritter v. Dumreicher-Destreicher, und durch den Oberst Müller v. Kernfort; Württemberg durch den Oberst Frhn. v. Wagner; Baden durch den Wirklichen Geheimen Rath und Sektionschef am Bayerischen Hofe v. Mohl und durch den Ober-Kriegs-Commissar Kaiser. Von Baiern und Hessen-Darmstadt sind Bevollmächtigte noch nicht eingetroffen. Für die sämtlichen dem Norddeutschen Staatenbunde angehörigen Staaten ist Preußen mit der Vollmacht versehen, auch deren Rechte und Interessen eben so wie die seinigen in der Commission wahrzunehmen und zu vertreten. Von Seiten der Sächsischen Regierung ist der K. Preussischen ebenfalls Vollmachtertheilung in Aussicht gestellt. Zum Vorsitzenden der Commission ist der erste Preussische Bevollmächtigte, Ministerial-Director Bitter, mit Acclamation gewählt. Die Geschäftslocale der ehemaligen Bundes-Versammlung sind von der Commission für ihre Zwecke übernommen; eben so die meisten der ehemaligen Bundesbeamten für die Geschäfte der Commission dienlich angestellt und ad hoc mittels Handschlages an Eidestatt verpflichtet. Inzwischen ist das von Frankfurt weggeführte gewesene Bundes-Eigenthum mit Einschluß sehr bedeutender baarer Geldbestände und geldwerther Papiere am 14. d. M. von Augsburg und Ulm, wo es sich zuletzt befand, zurückgebracht und in Gegenwart der eben bezeichneten Commissionsmitglieder für die Gesamtheit der Interessenten in den Kassengewölben der ehemaligen Bundesversammlung niedergelegt. Mit der ebenso schwierigen als umfangreichen Feststellung des gesammten Bundesvermögens wird nunmehr sofort vorgegangen werden und es sind die erforderlichen Einleitungen hierzu schon in der ersten Commissions-Sitzung getroffen. Es darf erwartet werden, daß auch die sämtlichen Ansprüche und Forderungen an den aufgelösten Deutschen Bund möglichst schnellig angemeldet werden, damit die Commission sich in den Stand gesetzt sehe, nicht bloß die letzteren einer näheren Prüfung zu unterziehen, sondern überhaupt die ihr gestellte wichtige

Aufgabe in der vertragsmäßig festgesetzten Zeit von sechs Monaten zu erledigen.

In der Provinz Westfalen sind die Kartoffeln so miztrathen, daß in mehreren Kreisen schon jetzt unmittelbar nach der Ernte der Preis auf 1 Zhr. 20 Sgr. für den Scheffel gestiegen ist. Da dieser Preis nur durch Ermöglichung reicher Zufuhren aus denjenigen Landestheilen, namentlich aus der Provinz Sachsen und aus Thüringen begeben werden kann, in denen die Kartoffel-Ernte günstiger ausgefallen ist, so hat der Handelsminister Veranlassung genommen, auf den betreffenden Staats-Eisenbahnen die Fracht für Kartoffeln in Wagenladungen, welche nach Stationen der Provinz Westfalen adressirt sind, einstweilen bis zum 1. Mai l. J. auf bloß 1 Pfennig für Centner und Meile nebst einem festen Zuschlage von 1 Zhr. für 100 Centner zu ermäßigen und außerdem den Verwaltungen der beteiligten Privat-Eisenbahnen durch die Eisenbahn-Commissariate zc. anempfohlen, im öffentlichen Interesse auch für ihre Bahnen eine gleiche Fracht-Ermäßigung für Kartoffeln einzutreten zu lassen.

Vor der ersten Abtheilung des Kriminalsenats des königl. Kammergerichts fand gestern die Verhandlung der gegen den Stadtverordneten Dr. W. Löwinson erhobenen Anklage wegen Betrugs in zweiter Instanz Statt. Nach siebenstündiger Verhandlung wurde das frei sprechende Urtheil erster Instanz bestätigt. Der Gerichtshof nahm an, daß der Angeklagte zwar unethisch und pflichtwidrig gehandelt, die Erfordernisse des Gesetzes zum Betruge aber nicht vorliegen.

Die Briggs „Kover“ und „Musquito“ sind laut hier eingegangener telegraphischer Meldung am 17. d. M. in Plymouth eingetroffen. Alles wohl an Bord.

Aus Frankfurt a. M. vom 17. October berichtet das Frankfurter Journal: „Am 16. d. M. erhielt Johannes Ronge auf seine Eingabe betreffs der Zeitschrift des Religiösen Reformvereins vom Civilcommissar Herrn v. Madal den Bescheid, daß dem weiteren Erscheinen der „Freireligiösen Blätter für Deutschland“ nichts im Wege stehe. Die genannte Zeitschrift wird nun sofort wieder erscheinen, redigirt nach denselben Grundsätzen wie früher. Da sie keine politischen Gegenstände bespricht, konnte sie nur auf Grund einer Denunciation im Juli inhihirt worden sein. Die Jesuiten dürften aber schwerlich durch diese zeitweilige Suspension derselben etwas gewonnen haben.“

Einer der „D. A. B.“ zugegangenen Mittheilungen aus Darmstadt zufolge soll die dortige Anwesenheit des Herrn v. Beust unter andern auch mit der beabsichtigten Verlegung der „Neuen Deutschen Zeitung“ (bekanntlich des Organs der extremsten Preußenfeindlichkeit) von Stuttgart nach Darmstadt in Verbindung stehen. Hr. v. Beust hatte seinerzeit für die „Neue Frankfurter Zeitung“ ein ganz besonderes Interesse, und es läßt sich wohl begreifen, wenn er jetzt für die Tochter derselben ein womöglich noch gesteigertes Interesse empfindet. Hr. v. Dalwigk dürfte die Sache indessen bedenklich finden.

Professor Wasserichleben, dessen Wahl zum Rector der Universität Gießen der Großherzog von Darmstadt nicht bestätigte, ist ein Bruder des hiesigen Generals v. Wasserichleben, des zweiten General-Inspektors der Festungen. Der nummehrige Magnificus der Gießener Hochschule ist ein Bruder des hier verstorbenen Professors Stahl, welcher als Mitglied des Herrenhauses bekanntlich der Wissenschaft den Befehl „umzukehren“ erteilte.

Frankfurt a. M., d. 18. October. Ueber die Absicht der deposedirten Fürsten, in unserer Stadt ihren Aufenthalt zu nehmen, hören wir aus verlässlicher Quelle Folgendes: Der vormalige Kurfürst von Hessen hat wirklich das von dem letzten preussischen Bundestags-Gesandten, Hrn. v. Savigny, bewohnte Haus in der Neuen Mainzerstraße (Eigenthum des Hrn. Adolph v. Rothschild) als Absteigerquartier für seine gelegentlichen, namentlich Theaterbesuche in unserer Stadt, gemietet. Der Herzog von Nassau soll wegen Miete eines Hauses in der Neuen Mainzerstraße in Unterhandlung stehen, das einstens der Gräfin v. Bergen, zweiter Gemahlin des vorigen Kurfürsten, gehörte und jetzt von einem reichen amerikanischen Rentier besessen wird. Der König von Hannover endlich soll beabsichtigen, in das ehemalige Bundespalais zu ziehen, und unter denselben Bedingungen, wie der Bund dasselbe inne hatte (Erhaltung der Gebäulichkeiten), ein Gast des Fürsten von Thurn und Taxis zu sein. Man erzählt sich dabei noch, daß letzterer für das Palais einen so hohen Kaufpreis an Preußen gestellt habe, daß dieses schwerlich darauf eingehen werde.

Aus Oberhessen, d. 15. Octbr. Endlich, wenn auch post festum, um den beabsichtigten Gelat zu machen und die erkaltete Liebe für das sich früher hartnäckig dagegen kräufende Regiment neu anzufachen, ist die berüchtigte Mainz-Darmstädter Convention, dieses großherzoglich hessische Concordat mit dem Mainzer Patriarchen, dieses Curiosum in einem constitutionellen Staat, aufgehoben worden. Wenn die Sache auch weiter von keinem sichtbaren Erfolge zum Besseren begleitet sein dürfte, so geht doch das zur Genüge daraus hervor, daß man Seitens der Regierung geneigter sein dürfte, den entschieden ausgeprochenen Wünschen der Majorität des Volkes in kirchlicher Beziehung Rechnung zu tragen.

Sachsen. Von dem Staatsminister a. D. Freiherrn v. Beust ist dem „Dresdn. Journal“ folgende Erklärung zur Veröffentlichung zugegangen:

Die „Nationalzeitung“ läßt sich aus Dresden schreiben, Sr. Majestät der König von Sachsen habe mit mir auf der Reise nach Regensburg in Weis eine Zusammenkunft gehabt. Seit ich Wien am 27. August verlassen, habe ich Sr. Majestät nicht wieder gesehen. München, den 17. October 1866. Frhr. v. Beust.

Das „Dresdn. Journal“ ist in der Lage, mittheilen zu können, daß der größte Theil der beim Abmarsch der königl. sächsischen Armee aus Sachsen requirirten oder ermittelten Spannfuhrwerke (113 Wagen und 290 Pferde) in den nächsten Tagen (spätestens bis

zum 23. October) auf der Eisenbahn über Bodenbach in das Land zurückkehren wird.

Leipzig, d. 21. October. Auf die unterm 4. d. von dem Rath unserer Stadt an den König gerichtete Vorstellung ist folgende Verordnung der Königlich-Landes-Commission eingegangen:

Seine Majestät der König haben die Adresse, welche der Rath der Stadt Leipzig an Allerhöchstdieselben unter dem 4. d. Mts. gerichtet, als Zeichen des wahren Guts und Volk waltenden Vertrauens gern entgegenzunehmen geruht und die Landes-Commission beauftragt, dem Stadtrath in Bezug auf diese Adresse Folgendes zu eröffnen: Das Herz Seiner Majestät ist von innerlichen Gefühlen bewegt bei der Kunde von allen den schweren Prüfungen, welche die Vorführung in Folge der Ereignisse der letzten Monate über Sachsen und dessen Bewohner verhängt hat. Schnelherdort hat Seine Majestät dem Augenblick entgegen, wo denselben ein Ziel gesetzt und wo es Allerhöchst Demselben bezugnehmend sein wird, inmitten Ihres geliebten Volkes zurückzuführen, wie der Rath der Stadt Leipzig nach „der allgemeinen Auffassung“ zu glauben geneigt ist. Zu den größten Opfern für das Wohl Ihres Volkes bereit, vermögen Seine Majestät aber auch jetzt noch nicht den Umfang der Bedingungen zu überschauen, von deren Beseitigung der Abschluß des Friedens und zugleich auch der Eintritt der Beurlaubungen in der Armee abhängig gemacht werden wird. Die Segnungen desselben dem Lande zurückgegeben zu sehen, ist der heftigste Wunsch Seiner Majestät, diesem Ziele geht Ihr erstrebtes Streben. Wäre die Treue des Sächsischen Volkes, die sich auch wieder in dieser Zeit der Trübsal so schön bewährt, sich auch ferner nicht verlegen, möge es mit Vertrauen und Ergebung ausharren! Unter Gottes gnädigen Beschirmung wird es hoffentlich in nicht ferner Zeit gelingen, dem Lande einen Frieden zu sichern, der die Wunden, welche der Krieg geschlagen, heilen und unter dessen Schutz der frühere Wohlstand wieder erblühen wird. Dresden, den 18. October 1866. Königlich-Landes-Commission. Dr. Schneider. v. Engel.

Mün., d. 18. October. Gestern marschirte der Oesterreichische Theil der Garnison unserer vormals Deutschen Bundesfestung von hier ab, und damit ist hier das Ausscheiden Oesterreichs aus Deutschland thatsächlich durchgeführt worden.

Oesterreichische Monarchie.

Am 18. haben die Beratungen der in Wien versammelten Mitglieder der deutschen Verfassungskommission ihren Abschluß gefunden. Man einigte sich definitiv über sechs Programmpunkte, und über eine dieselben beleuchtende Denkschrift. Die Programmpunkte lauten: 1. Festhalten an dem Rechte der Reichsversammlung; deshalb Ablehnung jedes Abweichens von ihren legalen Bahnen in Delegirten-Versammlungen und Landtagsboten. 2. Festhalten an dem Maße der in der Reichsversammlung gegebenen gemeinamen Angelegenheiten und deren gemeinsamer parlamentarischer Verhandlung und Beschlußfassung in einer regelmäßig wiederkehrenden Versammlung der Reichsvertretung. 3. Jenseits der Grenze der letzteren lokale Bereitwilligkeit zu Zugeständnissen, wo dieselben in einer bis auf unsere Tage, fortlaufenden Geschichte ihren Ausgangspunkt nehmen. 4. Sofortige Einberufung des Reichsrathes. 5. Fortbildung der verfassungsmäßigen Institutionen in wahrhaft constitutionellem Geiste. 6. Klare und entschlossene Führung einer durch das Vertrauen der Staatsbürger getragenen Regierung, bei raschem, thatkräftigem Erfassen der Nothwendigkeit einer vollständigen Reform der Verwaltung im Sinne der heutigen Kultur und Freiheit auf dem Gebiete der geistigen, wie der materiellen Interessen.

Die militärische Untersuchung in Wiener-Neustadt hat, wie das „Vaterland“ berichtet, damit geendigt, daß General der Cavallerie Graf Lam. Gallas (wie schon gemeldet) vollständig freigesprochen ist, Feldzeugmeister v. Benedek, Feldmarschalllieutenant Frhr. v. Henikstein und Generalmajor v. Kriemantel im Gnadenwege pensionirt werden, die weitere Untersuchung aber niedergeschlagen wird.

Oesterreich geht in der „Wiedergeburt seiner Armee“ rüstig vorwärts. Das neu eingerichtete Armeekorpscommando hat verschiedene Erlasse „herabgelassen“, in welchen eingeschärft wird, daß „Theilung der Haare in der Mitte des Scheitels, auffallend große Badenbäre, das Tragen von Augenwidern, Herausabhängen von Uhrketten und sonstigen Anhängeln, Vorstoß oder Hemdtragen an den Gravaaten statt des in der Armee vorgeschriebenen Halskreuzes, weite Rockärmel und andere Willkürlichkeiten auf das strengste hintanzubehalten werden sollen.“

Die Abtretung Venetiens hat die dort bisher unter dem Schutze des kaiserlichen Doppeladlers nistenden Jesuiten und sonstigen Ordensgeistlichen aus ihren Sitzen aufgeschreckt und schaarenweise treffen dieselben jetzt in Tyrol, Vorarlberg, Triest u. s. w. ein, um sich in Oesterreich eine neue Heimath zu begründen; das Volk sieht diese Gänge höchst ungern kommen und vereinigt sich überall, um ihrer dauernden Niederlassung entgegenzuarbeiten. So schreibt die neueste „Triester Zig.“ z. B.: „Es wird erzählt, daß 15 der aus Italien gesühteten Jesuiten die Absicht hätten, sich in Triest niederzulassen und zu dem Zweck wegen Ankaufs eines Grundstücks mit einem bekannten Grundbesitzer Unterhandlungen anzuknüpfen wollten oder schon angeknüpft hätten. Wir hoffen, daß diese Nachricht sich nicht bestätigen werde.“

Der preussische Landrath Steinmann, welcher zur Zeit der Occupation preussischer Civilcommissar für das Königreich Böhmen war, hat jetzt eine Schrift: „Streifzüge preussischer Verwaltung durch Böhmen“ veröffentlicht, welche ein schätzenswerthes Material zur Beurtheilung der österreichischen Zustände liefert. Daß der Verfasser Land und Leute richtig erkannt hat, dafür giebt die neueste „Bohemia“ einen Beleg, welche umfangreiche Auszüge aus jener Schrift mittheilt und ihrem Verfasser das Zeugnis ausstellt, daß er die böhmischen Verhältnisse „mit einem Eifer und einer Aufmerksamkeit studirt habe, die wir (die Oesterreicher nämlich) unsern Staatsmännern und Staatsbeamten wünschsten“; abgesehen davon, daß hier und da eine schiefe Ansicht, eine unrichtige Auffassung mit unterlaufe, bewähre sich Steinmann im Großen und Ganzen als ein sehr scharfer, tiefblickender, nicht bloß am Außerlichen hafender Beobachter, und seine Urtheile seien leider oft um so einschneidender und berüherer, je wahrer und treff-

ander sie wären. Als Probe geben wir das Urtheil, welches Steinmann über das österreichische Beamtenhum fällt:

Der Formalismus ist durch die gesammte Verwaltung hindurch in peinlicher Klarheit Meinerseits ausgeübt und, abgesehen von dem barbarischen Geschäftsstil, ist sich in dem Maße der Vollständigkeit und schwingenden Geschicklichkeit der österreichischen Journalistik, die Beamtenwelt ohne Ausnahme beilegt, würde in den Formen aber ein Minder- als ein Mehrmaß der Leistungen zu wünschen sein. An was es aller Dingen fehlt, ist die auf allgemeiner und sachlicher Bildung, so wie auf der Schule eines in hohen Grade geübten Staatswesens beruhende Klarheit über die Ziele der Verwaltung und über die Mittel, die zum Ziele führen. — Das Verhältniß und die freie Auffassung des Volksgutes und der sittlichen und materiellen Bedürfnisse des Volkes. Was überall fehlt, ist ferner das wahre Bewußtsein von der selbständigen Verantwortung jeder Amtsstellung und der selbständigen Rechte und Pflichten aus derselben. — ein Bewußtsein welches allein vor dem Servilismus bewahrt und zu kräftigen und energischem Vorgehen, so wie zu der bis zur Aufopferung ausdauernden Pflichttreue führt. Endlich fehlt, trotz des äußeren Anscheins des Gegenstands, die über die Formen hinausgehende Disziplin und Unterordnung, die wir in Breußen vorfinden und bei uns fast eben so sehr in der intellektuellen als in der sittlichen Mäßigkeit des Beamtenstandes wurzelt. — Das aber, was die Verwaltung des Beamtenstandes berührt werden konnte, bedarf der Berücksichtigung des österreichischen, welches kein hervorragendes Talent, keinen selbständigen Charakter gebildet habe, und welches der Verfall in einigen äußerst scharfen und bitteren Sägen liegt.

Von dem volkswirtschaftlichen Zustande Böhmens entwirft Steinmann das nachfolgende Bild:

„Wenn Böhmen ziemlich gleichmäßig als ein reiches Land bezeichnet wird, so verdient es diese Bezeichnung unabweislich vermöge seiner natürlichen Anlagen. Ein fruchtbares Klima, fruchtbarer Boden, reich an fossilen Schätzen, ein günstiges Wasser- und Waldverhältniß, glücklich vertheilte Wasserläufe sind in der That höchst werthvolle Vorbedingungen für das wirtschaftliche Wohlbefinden jedes Landes. Das Verhältniß der Gütervertheilung, namentlich der Vertheilung des liegenden Besizes, erwachsen aus der dringlichsten Vergangenheit des Königreiches, der fortwirkende Einfluß ungenügender volkswirtschaftlicher und sittlicher Zustände, endlich eine gewisse Anomalie in der Beschaffenheit der Güter, welche in sonderbarem Gegenlage zu der sonstigen leicht bis zum Fanatismus zu neigenden Strengheit, auf den wirtschaftlichen Gebieten wahrnehmbar bleibt. — Es ist das Land der Segnungen seiner Natur längst nicht in vollem Maße benützt wird. Der hohe Landesadel ist trotz seiner ungeheuren Besitztümer auf wenige Ausnahmen tief verarmt. Die übrigen grundbesitzenden Stände sind nicht im Stande gewesen, sich zu einer Höhe der Wirtschaftsführung zu erheben, wie sie in Preußen und Deutschland fast allwärts stattfindet. Unter den Industrie und Handel treibenden Ständen ist ein Zustand gefunden worden, welcher fast in keiner Richtung anzuerkennen. Endlich findet sich in den Städten ein unerbittlichmühsames, jahtliches Proletariat, dessen mühsamgangesühtes Umherstreben das schlimmste Kennzeichen für die volkswirtschaftlichen Zustände des Landes abgibt. Charakteristisch ist neben dem Allen das Mangel des geistlichen Wohlstandes, ja selbst des Reichthums, dessen sich der Klerus, namentlich die Ordensgeistlichkeit, erfreut.“

Die „Bohemia“ bemerkt am Schluß ihrer Auszüge: „In früheren Zeiten hätte man die Schrift in Oesterreich vielleicht verboten. Heutzutage wird das wohl aber nicht geschehen, aber zu einer andern Waffe sollte man in Oesterreich gegen dies Buch greifen, man sollte einfach dessen Inhalt, — so weit er von den verfallenden Zuständen spricht, — unwahr machen. Freilich ist das keine Arbeit weniger Jahre, sondern bedarf langer, ausdauernder, Hand in Hand gehender Anstrengungen sowohl der Regierung als der Staatsbürger; aber schon mit dem ernstlichen ausdauernden Streben würde auch der etwaigen agitatorischen Tendenz des Buches am besten die Spitze abgebrochen werden. Im Uebrigen hofft das Prager Blatt, daß nicht, wie Landrath Steinmann prophezeit, das „Hereinbrechen der Sündfluth“ die verfallenden Zustände Oesterreichs hinwegschwemmen, sondern daß dieses sich neu aufraffen werde zur Kraft und zur Macht.“

Italien.

Der „Gazz. di Milano“ schreibt man aus Florenz, es habe sich ein Orient-Comité gebildet, um die künftige Aneignung dieses Gebietes vorzubereiten. Dasselbe werde in allen Gegenden des letzten Verzweigungen haben und residire gegenwärtig in Bassano. In Venedig wurde ein heimliches Verberbüroau entdeckt. Es operirte für Griechenland und schien von einem Florentiner Central-Comité abhängig.

Die Auflösung der ungarischen Legion ist eine der vorzüglichsten Folgen des österreichisch-italienischen Friedensvertrags, und dieselbe ist zum Theile bereits erfolgt. Die Offiziere werden sich größtentheils nach Griechenland wenden, nur einige bleiben in der italienischen Armee. Kossuth und Turr sind in dieser Angelegenheit in Mailand gewesen; ersterer nimmt seinen dauernden Aufenthalt in Turin.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 17. October. Auf derselben Stelle, so schreibt man der „Nat.-Zig.“, an der vor einem Monate Kara Kosow hingerichtet wurde, hörten gestern seine Mitschuldigen, jeder auf einem besonderen Schaffot, die öffentliche Verlesung ihres Urtheils an. Schutz in der mit dem Tode büßen sollte, war bereits auf dem Gaigen, das fatale Geil am Hals, als ein kaiserlicher Adjutant seine Begnadigung anzeigte; dieser Hauptmitschuldige Kara Kosow's ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt. Noch am selben Tage wurden sämtliche Beamtenthelle nach Moskau abgeführt, ihr Weg geht nach Sibirien.

Großbritannien und Irland.

Die Königin Victoria hat zum ersten Mal öffentlich zu einer Versammlung in eigenem Lande gesprochen, seit sie Wittve geworden. Es waren freilich nur wenige formelle Dankesworte als Erwiderung auf eine Adresse, die ihr in der Nähe der schottischen Stadt Aberdeen, woselbst sie der Eröffnung der neuen Wasserleitung bewohnte, überreicht worden war; doch werden sie als Vorbote einer Rückkehr der Königin zu ihrem Volke freudig begrüßt. Vielleicht bezeichnen sie den Moment, in dem sie aus ihrer selbstgeschaffenen köstlichen Einsamkeit wieder in die Welt treten will und den Abschluß einer Trauer, die nun schon so viele Jahre gedauert hat und aus vielfachen Gründen nicht noch länger aufrecht erhalten werden sollte.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 20. Octbr. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin abst. Kindern, dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin

Victoria, sind heute Morgen 7 Uhr 10 Minuten im besten Wohlsein hier eingetroffen, von den Spitzen der Behörden empfangen worden und im neuen Palast abgestiegen. — Wie die „Schlesische Zeitung“ aus besser Quelle erfährt, wird Se. Majestät der Königin im Laufe des Octobers dem Herzoge von Braunschweig in Emsbürenort einen Besuch abstaten.

München, d. 19. Octbr. In dem Prozesse gegen den Redacteur des Münchener „Volksboten“, welcher angeklagt war, den bairischen General-Lieutenant Freiherrn v. d. Tann durch den Vorwurf der Unfähigkeit in seiner Amtslehre beleidigt zu haben, hat das Würzburger Schwurgericht über alle Punkte der Anklage das Nichtschuldig ausgesprochen.

München, d. 20. October. Dem Vernehmen nach wird der Feldmarschall Prinz Carl von Bayern alle seine militärischen Würden und Aemter demnächst niederlegen.

München, d. 21. October. Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird Prinz Karl von Bayern nicht nur seine Chargen in der bairischen Armee niederlegen, sondern auch von den Stellungen zurücktreten, die er als Inhaber der ihm verliehenen österreichischen, preussischen und russischen Regimenter einnimmt.

Karlsruhe, d. 20. October. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde von der betreffenden Commission, neben der Zustimmung zum Waffenstillstands- und Friedensvertrage, beantragt, die Kammer möge zu Protocoll erklären, die Regierung wolle 1) den Eintritt der Süddeutschen Staaten, insbesondere Badens, in die Verbindung der Norddeutschen Staaten zur möglichen Wiederherstellung eines Gesamtdeutschlands mit aller Entschiedenheit erstreben; 2) bei diesen Bestrebungen darnach trachten, daß bei der Gestaltung des bundesstaatlichen Verhältnisses nicht nur die hiermit verträgliche Selbstständigkeit der Einzelstaaten in ihren inneren verfassungsmäßigen Zuständen erhalten, sondern dafür auch eine gewisse Gewähr durch die Bundesverfassung erlangt werde; 3) bis zur Erreichung des bezeichneten Zieles irgend mögliche Annäherung Badens an Preußen und den Norddeutschen Bund sowohl auf volkswirtschaftlichen Gebieten, als durch vertragsmäßige Sicherung des Zusammengehens für den Fall eines Krieges und Verabredung dem entsprechender militärischer Einrichtungen zu erreichen suchen.

Wien, d. 19. October. Der Gemeinderath hat den in seiner letzten Sitzung gefaßten Beschluß umgestoßen und nach einer langen stürmischen, sehr energische Angriffe auf den Jesuitenorden enthaltenen Debatte beschlossen, auszusprechen, daß er die Ansiedelung der Jesuiten nicht wünsche; zugleich hat er seine Rechts-Section beauftragt, die geeigneten Schritte zu deren Verhinderung vorzuschlagen.

Triest, d. 20. October. Nach Berichten aus Korfu vom 17. d. M. hat am 14. ein Angriff Seitens der gesammten türkischen Armee auf die Provinz Apocoronos stattgefunden, dessen Resultat indes noch unbekannt war. Die Insurgenten haben aus Griechenland Verstärkungen erhalten. — Mit der Ueberlandpost aus Bombay vom 28. September eingetroffene Berichte melden, daß die Empörung in Birma noch nicht unterdrückt war. In Epyet soll eine Revolte gegen den Großlama wegen tyrannischer Behandlung ausgebrochen sein.

Triest, d. 20. October. Die heutige „Triester Zeitung“ meldet über das Befinden der Kaiserin von Mexico: Die als notwendig erachtete Isolirung der Kaiserin hatte bisher den besten Erfolg. Die Spaziergänge im Parke sind von wohlthätiger Wirkung; die träben Ideen dauern indes noch fort.

Triest, d. 21. Octbr. Der Kriegsdampfer „Elisabeth“ hat vom Kriegsministerium den Befehl erhalten, sofort nach Mexico abzugehen.

Venedig, d. 19. Octbr. Soeben 8 Uhr Morgens hat General Leobow die Stadt Venedig der kaiserlichen Obrigkeit übergeben; zu gleicher Zeit marschirten die deutschen Truppen, unter ehrenvollem Zuruf der Volksmenge, nach Triest ab. Bald darauf trafen die italienischen Truppen ein; sie wurden von der Menge begeistert empfangen.

Florenz, d. 19. Octbr. Wie die „Opinione“ erfährt, werden nach dem Plebisit keine allgemeinen Neuwahlen für das Parlament stattfinden, sondern nur Venetien wird seine Deputirten zu ernennen haben. Man nimmt an, das Parlament werde zu Anfang des December einberufen werden.

Paris, d. 20. October. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Vera-Cruz vom 17. v. M. werden 950 Mann französischer Truppen am 25. d. M. auf dem Transportschiff „Tampico“ nach Frankreich eingeschifft werden.

Paris, d. 21. October. Wie der „Moniteur“ meldet, haben der Kaiser und die Kaiserin sowie der kaiserliche Prinz heute Morgen Biarritz verlassen. Der Gesundheitszustand der kaiserlichen Herrschaften sowie der des Prinzen ist vortrefflich.

Bukarest, d. 20. October. Die Documente, in denen die Anerkennung des Fürsten Karl zum erblichen Fürsten von Rumänien ausgesprochen wird, sind hier eingegangen. Der Fürst begiebt sich in nächster Zeit nach Konstantinopel, wo bereits glänzende Vorbereitungen für seinen Besuch getroffen sind. Der Tag der Abreise ist noch unbestimmt.

Petersburg, d. 19. Octbr. Die Reichsbank hat den Zinsfuß für Lombard-Vorschüsse in Petersburg, Moskau, Riga und Odessa auf 9 Prozent festgesetzt.

Konstantinopel, d. 19. Octbr. Den türkischen Truppen sind die Proviant- und sonstigen Depots der Insurgenten in die Hände gefallen. Die Uneinigkeit unter den Letzteren nimmt zu.

Nachrichten aus Halle.

— Am 20. October sind hier an der Cholera als gestorben angemeldet: 2 Personen. Am 21. October (bis Mittags 12 Uhr): 1 Person.

Geschäftsblücher-
Fabrik.

Toilette-Gegenstände.
Kopf- u. Taschenbürsten.

Bernhard Levy,

Rechte Meerschaum-
spitzen à 3 Sgr. d. Stück.

Papier-, Lederwaaren- & Kurzwaaren-Handlung

en gros & en detail,
Leipzigerstraße Nr. 8.

Briefpapier
mit jeder Firma.

Couverts
mit Namen.

Schreibpapier weiß und stark Buch 1 1/4, 2, 2 1/2 Sgr. Briefpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2 u. 3 Sgr. Conceptpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2 Sgr. Packpapier in allen Größen in blau, grau und weiß zu bekannt billigen Preisen. Briefcouverts, Postgröße, 25 St. 9 S., 1 Sgr., 1 1/4 Sgr., pr. mille noch billiger. Wechsel und Quittungen 100 St. 6 Sgr. Schreibbücher mit allen Einleitungen das Duzend 4 1/2, 8 1/2 u. 9 Sgr. Stahlfedern für Schulen 12 Dgd. 2 1/2 Sgr. Correspondenzfedern 12 Dgd. 5 Sgr. Bureau-federn 12 Dgd. 6 u. 7 1/2 Sgr. Bleifedern das Dgd. 2, 2 1/2, u. 2 3/4 Sgr. Packsigellack fein das D. 4 1/4 Sgr. Briefsigellack 6, 8, 10 Sgr. Stahlfederhalter das Dgd. 9 S., 1 Sgr., 1 1/2 Sgr.

Comtoir-Utensilien.

Conto-Bücher jeder Art mit 10 % Rabatt auf bekannte Hannoverische Preise. Copirpressen 2 1/2 u. 3 Rb. Copirbücher 1000 Blatt mit Register 1 1/2 Rb., 500 Blatt 27 1/2 Sgr. Comptoir-Agenda St. 7 1/2 Sgr.

Geschäftsbücher nach Vorschrift werden scheinens angefertigt.

Leder- und Kurzwaaren.

Photographie-Albums, elegant gebunden mit Schloß, zu 26, 50, 100 Bildern, für 6 Sgr., 10 Sgr., 20 Sgr. Portemonnaies, ganz Leder, 1 1/2, 2, 3, 4 Sgr., höchst elegante 10 Sgr., 15 Sgr., mit Stickeri 12 Sgr. Cigarettaschen, ganz Leder mit Stahlbügel, 4, 5, 7 1/2 Sgr., mit Stickeri 15, 20 Sgr., 1 Rb. Photogr.-Nahmen 9 S. Stück. Post-Albums 1 Sgr., 4, 5 Sgr. Gummikämme 1 1/4 Sgr. Reise-Recessaires elegant 13 Sgr. Briefmappen mit und ohne Einrichtung 2 1/2, 4, 5, 7 1/2 Sgr. Schreib-Mappen in jeder Ausstattung. Reisetaschen, ganz Leder, sehr fest gearbeitet. Geldtaschen zum Umbängen Stück von 20 Sgr. an. Eisenbahntaschen Stück von 15 Sgr. Damentaschen Stück von 6 Sgr. an, ganz Leder. Spazierstöcke in außerordentlicher Auswahl von 3 Sgr. an das Stück. Schwarze Zettketten mit Kreuz zu sehr billigen Preisen. Außer diesen Artikeln führe ich noch viele andere Waaren zu bekannt billigen Preisen und mache ich das geehrte Publikum besonders aufmerksam, daß ich in Folge meines bedeutenden Engros-Geschäftes eine außerordentliche Auswahl dieser Sachen habe und durch Massen-Ankäufe derartige Preise erzielen, um so staunend billig verkaufen zu können. Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt. Muster zum Engros-Preis berechnet.

8.

Brieftaschen
sehr billig.

Bernhard Levy,

Leipzigerstraße.

Banknotentaschen
mit Abtheilungen.

8.

An das Hauptdepot des **Haffmann'schen Magenbitters** für Oesterreich, Herrn **Emil Ritsch** in Teplitz, ging nachstehender Brief ein, der die Wirksamkeit dieses Elixirs gegen die Cholera bestätigt.

Kumburg, 9. September 1866.
Ich ersuche Sie, mir umgehend 1/2 Eimer **Haffmann'schen Magenbitters** senden zu wollen, ich benötige denselben sehr, da die Cholera hier stark aufgetreten ist.
Es grüßt Sie achtungsvoll
Jos. Holsfeld.
Lager in Originalflaschen halten stets die bekannten Niederlagen.
Halle a/S., am 22. October 1866.
Das General-Depot.
Gebr. Randel.

Gasfabriken werden ersucht, franco Kohlenlieferung sub Lit. H. E. 306. an die Annoncen-Exp. von **Sachs & Comp.** in Leipzig einzuschicken.

Ein anständ. gewand. **Stubenmädchen** mit sehr gut. Attek. u. im **Nähen, Waschen, Plätten** gründlich erfahren, sucht 1. Jan. auf einem **Gute** unweit Halle anderweite Stellung durch Frau **Schneil**, Schülershof 15.

Öffentlicher Dank.

Wir können nicht unterlassen, unsern innigen Dank öffentlich auszusprechen für die liebevolle Eheliche bei der bössartigen Krankheit unsrer lieben Tochter **Amalie**. So danken wir nächst Gott insbesondere der Frau Pastor **Hänert** nebst Familie, sowie Herrn Dr. **Witte** für seine rastlose Mühe und sorgsame Behandlung; auch der Familie **Knauth** und Allen, welche ihr theilnehmend zur Seite standen. Möge Gott im Himmel ihnen Allen reicheren Vergeltung sein.
Halle, den 22. October 1866.
A. Hohmann nebst Frau und Tochter.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute schenkte uns Gott ein gesundes Töchtergen.
Halle, den 21. October 1866.
Lehrer **Niedewald** und Frau geb. **Venediger**.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Morgen 1 Uhr wurden wir durch die schnelle und glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreuet.
Weißenfels, den 20. October 1866.
Herrn **Vollrath**,
Louise Vollrath geb. **Heyne**.

Verlobungs-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Rosalie Brand,
Friedrich Hännel,
Verlobte.
Torna, am 20. October 1866.

Todes-Anzeige.
Heute früh 3 1/4 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser einziges geliebtes Kind.
Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Fr. Wöbke und Frau.

- Dienstag früh **frischen Seedorsch** bei **C. Müller.**
- Neue **Malaga-Citronen** trafen heute ein. **C. Müller.**
- Täglich **frische Whitstabler Natives-Austern**, à Dgd. **C. Müller.**
- 10 Sgr., empfiehlt

Frische Ostender Austern,
Frischen Russischen Caviar,
Große Rügenwalder Gänsebrüste mit u. ohne Knochen,
Große Bremer u. Weser-Neunungen in 1/2 u. 1/3 Schockfäßen billigt, à Stück 2, 2 1/2 u. 3 Sgr.,
Frischen marinierten Aal,
Die ersten ächten **Frankfurter Würste** erbielt u. empfiehlt
Julius Kramm.

Neue russische Zucker-Schooten,
Neue Italienische Maronen à Pfd. 5 Sgr., für 1 Rb. 7 Pfd.,
Rechte Teltower Nibchen,
Rechten Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr. empfiehlt
J. Kramm.

Dienstag früh
frischen Seedorsch
bei
J. Kramm.

Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Kartoffel-, Kraut- und Rübenmaschinen sind wieder vorrätzig in der Eisengießerei von **Franz Meye**.

Eine wenig gebrauchte, im besten Zustande befindliche **2perdigere Dreschmaschine** hat wegen **Wirthschafts-Aufgabe** im Auftrage billig zu verkaufen

Eisengießerei und Maschinenfabrik von **Franz Meye**,
Halle, Schmeerstraße 26.

Magdeburger Sauerkohl empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Die ersten neuen **Ital. Maronen** empfing heute **C. H. Wiebach.**

Kieler Sprotten und **Speck-Bücklinge** empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Commiss-Gesuch.
Ich suche für ein Material-Geschäft im Erzgebirge einen jungen beschriebenen **Commiss** zur theilweis selbständigen Leitung desselben.
Bewerber wollen sich unter Copien ihrer Zeugnisse an Herrn **Emil Pleisch** in **Kaumburg a/S.** wenden.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frankreich.

Paris, d. 18. October. Wenn behauptet wird, daß der Kaiser durch den September-Vertrag festgestelltes Programm in der römischen Frage umgeändert habe, so verwechselt man Wünsche und Bestrebungen mit dem thatsächlichen Bestande. Die Einflüsse, die sich seiner Zeit gegen den Abschluß des demnächst fälligen Vertrages vertheidigt hatten, sind jetzt eben so thätig zur Vereitelung desselben, indem sie die Nothwendigkeit geltend machen, den Papsi gegen die Folgen einer Revolution zu schützen, und die drei katholischen Länder Frankreich, Oesterreich und Spanien als die „natürlichen“ Beschützer der zeitlichen Gewalt bezeichnen. Indessen hat Oesterreich zuwenig Lust, in dieser Rolle viel auf sich zu legen, sondern ist eher bemüht, sich mit Italien in gutes Einvernehmen zu setzen. Es bleibt somit nur das Cabinet von Madrid, das sich allerdings auf das schärfste mit der bevorstehenden Vollstreckung des September-Vertrages beschäftigt. Die Bewrchtungen und Gefahren verständig, womit die weltliche Unfähigkeit seiner Minister das Land bedroht, sinnt dieses unausgesetzt auf Mittel, dem gefährdeten gewählten Papsi zu Hilfe zu kommen. Es ist aber schwer anzunehmen, daß der Kaiser sich auf eine gemeinschaftliche Aktion gerade mit Spanien einlassen wolle. Vor Allem sollte man nicht vergessen, daß weder Herr von Moustier, noch Herr v. Rouher oder Herr v. Lavalette Lust haben, in die Fußstapfen des Herrn Drouin de Lhuys zu treten, den der Kaiser ja gerade gegenüber der herannahenden Lösung der römischen Frage einlassen hat.

Paris, d. 19. October. Die Nachrichten, welche die hiesige Regierung aus Rom erhalten hat, betragen aufs Bestimmteste, die Curie drohe, daß der Papsi nach dem Abzuge der Franzosen keine drei Wochen in Rom verbleiben werde, man läßt sich erathen, ob sich derselbe nach Malta oder Spanien begeben wolle. In den hiesigen offiziellen Kreisen erregen diese Berichte großen Unmuth, da man dort wünscht, daß der Papsi Rom nicht verlasse und auch in dieser Beziehung die September-Convention zur Ausführung komme. Wenn es in Rom zu extremen Beschüssen kommt, so befürchtet man hier nicht allein eine zu große Erregung der bekanntlich von der Kaiserin so sehr protegirten und deshalb mächtigen katholischen Partei, sondern auch eine Übersetzung der italienischen Regierung. Man möchte hier, daß die Dinge in Rom langsam vorwärts schreiten, der Papsi nach der Räumung der ewigen Stadt auf seinem Stuhle bleibe und man nicht sagen könne, daß der Fall des päpstlichen Thrones durch den Abzug der Franzosen, also durch Frankreich direct hervorgerufen worden sei. Was den Gesundheitszustand des Kaisers anbelangt, so läßt die römische so wie die verschiedenen anderen Fragen keinen guten Einfluß auf denksamen aus. Er ist sehr über Laune, und seine Umgebung, die er sonst mit großer Freundlichkeit behandelt, hat viel anzusehen. Die Kreise des Hofes von Biarritz ist noch fortwährend auf den nächsten Sonntag festgesetzt.

Aus der Provinz Sachsen.

Cölneda, d. 19. Octbr. Der gestrige Tag war von den hiesigen säculichen Behörden dazu ersehen, um den im letzten Kriege aus hiesiger Stadt zu den Fahnen einberufen gewesenen Mannschaften ein Fest zu bereiten. Schon am Morgen bezeichnete die Divelle der Jägercompagnie der hiesigen Schützengesellschaft, sowie Choralmusik vom Abzuge den Festtag, worauf von Stunde zu Stunde Kanonensalven gelöst wurden. Um 11 Uhr versammelten sich die geladenen Krieger, einige achtzig an der Zahl, nebst zahlreichen Festgenossen aus allen Ständen, auf dem Rathhause, um von dort unter Leitung des Festcomit'es an der in Parade aufgestellten Jägercompagnie und der Armbrustschützen-Gesellschaft vorüber, unter dem Geläute der Glocken in die Kirche zu ziehen. Zwei Verse des Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott“ leiteten einen kurzen liturgischen Gottesdienst ein, bei welchem unser in der Ebdarmer wirksam gewesener Diaconus Stark in begeisterter Rede Gott Dank sagte für seine Hülfe in der jüngst verflissenen großen Zeit. Nach dem Liede: „Nun danket Alle Gott“ begab sich die Festversammlung wieder nach dem Rathhause und zog von dort aus, geleitet von dem Jägercorps und den Armbrustschützen, im festlichen Zuge durch die mit Fahnen und Kränzen reich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Bürgerschützenhause. Der schöne geräumige Saal desselben war von der Schützengesellschaft dem Feste entsprechend überaus geschmackvoll mit Blumen und Waffen decorirt. Während die Namen der glorreichen Schlachten und Gefechte des letzten Krieges in Medaillon's ringum die Wände zierten, ragte in der Mitte des Saales über dem Namen Königreich die mit frischem Lorbeer geschmückte Büste Sr. Majestät des Königs hervor. Gegen 270 Festgenossen beteiligten sich an dem Festmahle, bei dem in erster Linie, dem Heldenkönige, dem tapferen Kronprinzen und der siegreichen Armee doanernde Hods gebracht wurden. „Des Einen Freund, des Anderen Leid“ begann der vierte Trinkspruch zu Ehren der Geliebten. Auch unser Städtchen hat seinen blutigen Tribut auf dem Altare des Vaterlandes dargebracht. Ein junger Mann ist, im frischen Reitergefechte durch die Brust geschossen, gefallen, indes ein anderer auf Währens Gefilden den Strapazen erlegen ist. Zwei Opfer hat endlich noch die dem siegreichen Heere nachsichende Seuche, nach glücklicher Heimkehr, dahingerafft. Friede ihrer Ätche! — Eine große Reihe erster und launiger Tischreden, sowie der Gesang patriotischer Lieder erhöhte die Feststunde und hielt die Festgenossen in gehobener Stimmung bis zum Abend bei.

fammen. Ein von den jüngeren Festtheilnehmern ihren Liegerischen Kameraden veranstalteter Ball vereinigte einen großen Theil der Versammlung in frohlichster Laune bis zum frühen Morgen.

Geseg.-Sammlung.

Das am 20. October ausgegebene 53. Stück der Geseg.-Sammlung enthält unter Nr. 6433. das Privilegium wegen Zulassung auf den Inhaber laudender Distinctionen des Aufhalts-Glanzhener Deutscherbundes im Betrage von 160,000 Thalern. Vom 10. September 1866; und unter Nr. 6434. die Konzeptions- und Beschäftigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Mühlthal-Eisenbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft und einen Nachtrag zum Statut der letzteren. Vom 31. October 1866.

Lotterie.

Bei der am 20. Octbr. angefangenen Ziehung der 4. Klasse 134. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 58,775. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 31,204. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 72,092 und 93,437. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 22,324, 23,370, 33,552, 59,809 u. 86,177. 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3564, 5305, 10,603, 11,562, 19,780, 20,717, 29,491, 27,067, 27,440, 27,899, 28,429, 29,293, 33,327, 37,538, 37,835, 38,832, 38,872, 41,969, 42,177, 43,671, 46,149, 48,070, 48,841, 51,328, 69,937, 62,822, 65,361, 68,446, 68,536, 68,698, 81,203, 81,690, 88,062, 89,214, 93,346 u. 92,802. 49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1133, 1003, 2556, 5248, 6398, 6852, 8581, 9420, 10,489, 10,935, 11,014, 13,957, 15,176, 18,973, 23,091, 23,807, 26,540, 29,203, 30,384, 34,507, 36,773, 38,605, 38,987, 41,339, 44,143, 44,331, 44,349, 48,935, 49,893, 53,923, 58,311, 59,106, 61,852, 63,740, 68,407, 69,500, 70,932, 75,919, 76,201, 79,850, 80,212, 81,736, 82,913, 88,403, 89,023, 91,595, 91,921, 91,974 und 92,602. 80 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1003, 1295, 5484, 6981, 8197, 8579, 10,359, 10,904, 12,818, 12,937, 13,150, 13,883, 14,968, 18,702, 19,807, 20,450, 22,152, 25,830, 27,788, 29,076, 31,730, 34,278, 34,310, 36,308, 39,519, 37,038, 37,338, 40,430, 40,642, 40,786, 41,686, 43,179, 44,631, 48,771, 49,827, 50,414, 52,451, 54,679, 55,682, 59,228, 59,801, 65,844, 66,787, 73,935, 74,184, 75,510, 76,379, 77,665, 78,495, 81,131, 82,961, 84,919, 87,457, 88,336, 88,405, 88,432, 89,003, 89,340, 91,089 und 94,231.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Allgem. Simeisensicht. Rows include locations like Caparanda, Petersburg, Königsberg, Berlin, and Lorzau.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 20. October. Die Börse hatte ihre günstige Haltung auch heute beibehalten und trat dieselbe sogar noch allgemeiner auf. Eisenbahnen waren angenehm, namentlich wurden Nordbahn wieder stark gehandelt; auch Bergisch-Märkische, Köln-Mindener, Oberschlesische, Altona-Kieler, sowohl alte wie junge, begehrt. Preussische Fonds gut behauptet und theilweise höher, österreichische fast eben so; Russen; Amerikaner still; Italiener nicht unbeliebt; Wechsel in schwachem Verkehr.

Berlin, den 21. October. (Course aus dem heutigen Berliner-Markt.) Bei feiner Stimmung war das Geschäft nur unbedeutend. Oesterreichische Effecten waren fest, dagegen Amerikaner und Italiener offerirt. Wir notiren: Franzosen 99 1/2 h., Lombarden 107 1/2 h., u. Br., Bergisch-Märkische 150 1/2 h., Pr. Rheinische 118 h., u. Br., Köln-Mindener 149 1/2 h., Kurhessische Nordbahn 73 1/2 h., u. Br., Galizier 82 1/2 h., Oesterreichische Credit-Actien 57 1/2 h., u. Br., 1860er Rente 61 1/2 h., Italiener 54 1/2 h., Amerikaner 74 1/2 h., u. Br., kurz Wien 78 1/2 h., Magdeburger Börse vom 20. Oct. Amstterdam kurze Sicht 143 1/2 h., Hamburg kurze Sicht 151 1/2 h., Br. do. 2 Monat 150 1/2 h., Br. Preuss. Friedrichsdor 113 1/2 h., Br. — Vereingte Dannebüschel-Prioritäts-Actien (Zinssatz 5 1/2 %) 100 1/2 h., Br. Magdeburger Stämme-Actien Lit. A. 4 1/2 % 201 1/2 h., Br. do. 4 1/2 % 91 1/2 h., Br. Magdeburger Aktienberger Prioritäts-Actien 4 1/2 % 93 1/2 h., Br. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 1/2 % 630 h., Br. do. Rückversicherungs-Actien 5 1/2 % 124 h., Br. do. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2 % 95 h., Br. do. Rückversicherungs-Actien 5 1/2 % 145 h., Br. do. Privatbank-Actien 4 1/2 % 92 h., Br. Wagn. Gas-Actien 4 1/2 % 80 h., Br.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 20. October. Weizen 78-73 # pr. Scheffel 84 # Roggen — # Gerste, Land = 48-46 # pr. Scheffel 70 # Hafer — # Kartoffelspiritus, 8000 # Tralles, loco ohne Faß 17 1/2 #. Nordhausen, den 20. October. Weizen 2 # 15 # bis 3 # 5 #. Roggen 2 # 8 # bis 2 # 15 #. Gerste 1 # 20 # bis 2 # 2 #. Hafer — # 20 # bis 1 # — #. Kübbel pr. Str. 15 1/2 #. Reindl pr. Str. 15 1/2 #. Quecklinburg, den 19. October. Weizen der Scheffel à 85 # 2 # 25 #. bis 3 # 3 #. Roggen der Scheffel à 84 # 2 # 7 1/2 # bis 2 # 13 1/2 #. Gerste der Scheffel à 70 # 1 # 18 1/2 # bis 2 # 2 1/2 #. Hafer der Scheffel à 60 # — # 28 1/2 # bis 1 # 7 1/2 #. Seiten der Leipziger Producten-Börse am 20. October notirte Preise a) für 1 Gallener Del., b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit parentheit beim gefügtem Preise für 1 Berliner Mepel verglichen und c) für 100 Preis. Quarz Spiritus, Alles laut Anzeiger der verpflichteten Commissionäre. Weizen, 168 #. braun, loco: 6 1/2 # h., 6 1/2 # — 6 1/2 # h., (80 # h., 76-78 # h.) Roggen, 158 #. loco: 4 1/2 # h., (56 # h.) Gerste, 138 #. loco: 3 1/2 # h., (46 # h.) Hafer, 46 #. loco: alter 2 1/2 # h.; neuer 2 # h., (alter 26 # h.; neuer 24 # h.) Kübbel loco: 14 # h., u. h.; pr. Octbr. ebenfalls 14 # h., u. h.; pr. Oct. Noobr. 13 1/2 # h.; pr. Noobr. Decbr. 13 1/2 # h.; Reindl, loco: 15 1/2 # h.; Noobr. loco: 23 1/2 # h.; Spiritus, loco: 16 1/2 # u. 17 # h.; pr. Octbr. 16 1/2 # h.; pr. Octbr., Noobr. 16 # h.

Liverpool, den 20. Octbr. Baumwolle: 15,000 Ballen Umfag. Preise feiner. Middling Amerikanische 15 1/2, middling Orleans 15 1/2, Fair Dhollerah 12, good middling Fair Dhollerah 11, middling Dhollerah 10, Bengal 8 1/2, Donna 11 1/2, —12, Pernam 17. Wasserstand der Saale bei Halle am 21. October Abends am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll, am 22. October Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. October am neuen Pegel 2 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 20. October Mittags: 2 Ellen 9 Zoll unter 0.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Schmiede-, Schlosser-, Tischler-, Glaser- und Schieferdecker-Arbeiten** beim Bau der Zuckerrabrik von **F. Föhriegen & Comp.** hieselbst, sollen **Donnerstag den 25. October c. Vormittags 10 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich Unternehmungslustige hierdurch einlade.

Laucha, den 16. October 1866.

G. Blüthgen, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die **Schank- und Gastwirthschaft** im hiesigen Schießhause soll am

2. November d. J.

Vormittags von 10 Uhr ab im Schießhause selbst auf 6 Jahre vom 1. April 1867 ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Auswahl unter den Bietenden bleibt vorbehalten.

Die übrigen Bedingungen können von jetzt ab bei dem unterzeichneten Vorsteher **Kannegießer** eingesehen werden.

Weissenfels, den 18. Septbr. 1866.

Die Vorsteher beider Schützen-Gesellschaften.
**Carl Jacobi sen. C. Kannegießer.
A. Löfer. C. F. Zimmermann.**

Ein Landgut

mit einigen 50 Morgen Feld, 4 Morgen Wiese, guten Gebäuden mit vollen Erntevorräthen soll preiswürdig mit gegen 4000 \mathcal{M} . Anzahlung verkauft und kann sofort übernommen werden. Briefe franco werden beantwortet und um Besichtigung des Gutes vollständige Mittheilungen beigelegt von dem mit dem Verkaufe beauftragten Agent **C. F. Weise in Delitzsch.**

Mit Genehmigung der k. preuss. Regierung

findet die Gewinn-Ziehung 1. Klasse der 151. Frankfurter Stadt-Lotterie

am **12. und 13. December d. J.**

statt. Diese Lotterie besteht nur aus 24000 Loosen mit 12511 Treffern. Haupttreffer \mathcal{F} . 200,000, 100,000, 40,000, 25,000 u. c.

Ein Original-Loos kostet Thlr. 3. 13 Sgr., ein Halbes Thlr. 1. 21 1/2 Sgr., Viertel 26 Sgr., Achtel 13 Sgr. — Loose für alle Klassen gültig Thlr. 52; 1/2, 1/4 und 1/8 Loose nach Verhältnis, Verlosungsplan und f. S. die amtliche Gewinnliste gratis.

Die Beträge können in Papiergeld jeder Art, zur Ausgleichung Postmarken, eingelöst werden; auch wird auf Verlangen Postvorschuss erhoben und dürfen sich meine verehrten Abnehmer pünktlicher Besorgung und strengster Discretion versichert halten.

Friedrich Sitz in Frankfurt a. M., Siegelgasse Nr. 2.

Eine Dorfchenke

in der Nähe einer größeren Stadt, mit Tanzsaal, Regeibahn und Garten, welche sich seit unendlichen Zeiten einer blühenden Nahrung zu erfreuen hat, soll Erbtheilung wegen für den Preis von 4000 \mathcal{M} . mit 1200 \mathcal{M} . Anzahlung sofort verkauft werden. Das Nähere durch

G. Koch in Torgau.

Gesucht wird sofort ein gewandter **Kellnerburche.**

Hôtel „Zum Prinz von Preußen“ in Sangerhausen.

Eine perfekte Köchin für ein Gasthaus wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres J. J. poste restante franco Sangerhausen.

In einem großen Dorfe des Weissenfelder Kreises gelegene Restauration nebst neu erbautem Tanzsaal, einem Morgen Feld und Garten, ist mit sämtlichen Inventarien für 3800 Thlr. sofort zu verkaufen. Franco-Anfragen bei **Julius Starke** in Weissenfels.

Eine gebrauchte, gut gearbeitete, starke eiserne Geldkiste, 2' 6" lang, 22" breit, 22" hoch, steht billig zum Verkauf vor dem Kirchthor Nr. 1.

Die Lieferung des Holzbedarfs für die Mansf. gewerkschaftlichen Werke in Höhe von 1900 \mathcal{G} . soll im Wege der Submission vergeben werden, und zwar:

800 \mathcal{G}	nach der Neuen Hütte bei Wimmelburg,
600 " "	" " " Kupferhammerhütte bei Heitstedt,
300 " "	" " " Kupferhütte bei Sangerhausen,
80 " "	" " " Eckardtshütte bei Mansfeld,
70 " "	" " " Gottesbelohnungshütte bei Gr. Deuner,
50 " "	" " " dem Kupferhammer bei Rothenburg.

Submissionstermin ist auf den **25. October c. Vormittags um 11 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Materialien-Factorie angesetzt. Unternehmungslustige werden ersucht, ihre Offerten portofrei und mit der Bezeichnung „Lieferungs-Offerte“ bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben einzusenden. Eröffnung derselben erfolgt im Termin in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten. Lieferungsbedingungen sind in unserem Bureau einzusehen, sollen auch auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Eisleben, den 16. October 1866.

Mansfeld'sche gewerkschaftl. Materialien-Factorie.

Der Roggenbedarf für das Getreide-Magazin zur Vertheilung an die Berg- u. Hütten- und Forst-Arbeiter der Mansfelder Gewerkschaft pro 1867 mit ca. 3240 Wispel à 2000 \mathcal{L} schwer, und zwar:

1)	an die Rothenburger Mühle und dasebst befindliches Getreide-Magazin	= 919 Wisp.
2)	= gewerkschaftl. Weismühle bei Großröhrner	= 312 1/2
3)	= do. Watteröder Mühle	= 68
4)	= do. Mühle in Mansfeld	= 21 1/2
5)	= Buchmühle bei Helfta	= 29
6)	= Herr Mögling in Emfeloß	= 25
7)	= W. Laute in Ober-Röblingen	= 149 1/2
8)	= W. Burgsdorf in Weismühle	= 58
9)	= Karl Daume , Pfefermühle	= 49
10)	= H. Vochte in Stollmühle bei Sonna	= 42
11)	= Franz Vogler in Klippmühle bei Grillenberg	= 10 1/2
12)	= J. Thiele in Wickerode	= 40
13)	= das Getreide-Magazin-Depôt Kupferhammerhütte	= 1076
14)	= do. Friedeburgerhütte	= 239
15)	= do. Treuhütte	= 201
		Summa = 3240 Wisp.

in monatlichen noch näher zu bestimmenden Lieferungsfristen soll im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmer, welche auf die ganze oder einzelne Theile der Lieferung reflectiren, wollen ihre Offerten bis zum **10. November c. Vormittags um 10 Uhr** bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben versiegelt und mit der Bezeichnung „Roggen-Lieferungs-Offerte“ versehen franco einreichen.

Als Unterlage der Offerten dient der mittlere, monatliche Marktpreis in Halle, wie sich derselbe pro Wispel aus den sämtlichen Börsenberichten, wie solche in der Hallischen Zeitung im Schwesche'schen Verlage abgedruckt sind, berechnet; es bleibt deshalb nur anzugeben, um wie viel über oder unter diesem Durchschnittspreise pro 2000 \mathcal{L} franco Ablieferungsstelle gefordert wird.

Nur auf Lieferung eines gefunden, staub- und auswuchsfreien, der preussische Scheffel 79 \mathcal{L} schweren Roggens kann Rücksicht genommen werden.

Die näheren Lieferungsbedingungen liegen in dem Bureau der unterzeichneten Factorie hieselbst zur Einsicht bereit, können aber auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Eisleben, den 17. October 1866.

Mansfeld'sche gewerkschaftl. Materialien-Factorie.

Dünger-Control-Lager von O. Köbke.

Es wird hermit bekannt gemacht, daß das Düngerlager von **O. Köbke** in Halle seit vorigen Herbst in der Weise unter Controle der hiesigen Versuchstation getreten ist, daß Landwirthe, welche Proben von den bei **Köbke** gekauften Düngern (Peru-Guano, aufgeschlossener Guano, Superphosphat und Kallsalz) nach hier einfinden, freie Analyse derselben jedesmal erhalten.

Agrikultur-Chemische Versuchstation Salzmünde,
d. 20. October 1866.

Die Direction.

Die Patent. Kali-Fabrik von Dr. A. Frank in Stassfurth offerirt zur Herbstbestellung, besonders

zu Körnerfrüchten — als Vorfrucht von Zuckerrüben —, sowie für **Klee, Luzerne, Esparsette** und für **Wiesen** ihre **Kalidüngemittel**, namentlich: **rohes schwefelsaures Kali**, 10—11% Kali gleich 18—20% schwefelsaures Kali enthaltend, à \mathcal{G} 15 \mathcal{S} pr., sowie 3fach und 5fach concentrirte **Kalialisalze**, **Kaligehalt** 30—33 resp. 50—53%, à \mathcal{G} 1 1/2 \mathcal{S} pr. und 3 \mathcal{S} pr. unter Garantie des Gehalts und unter Controle der Versuchstation zu Halle a/S.

Prospecte, Preiscurante u. franco.

Lotterie-Anzeige.

Zur bevorstehenden, mit Genehmigung königlicher preuss. Regierung stattfindenden Ziehung **1. Klasse hannoverscher Landes-Lotterie** empfehle ich

ganze halbe viertel

à 4 \mathcal{R} . 10 \mathcal{S} pr. à 2 \mathcal{R} . 5 \mathcal{S} pr. à 1 \mathcal{R} . 2 1/2 \mathcal{S} pr.

Die Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Auswärtige Aufträge werden **prompt** effectuirt. Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten **sofort** nach Entscheidung zugelandt.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Amerika.

Aus New-York vom 11. d. Mts. wird gemeldet, daß bei den Wahlen in Iowa, Indiana und Ohio die Republikaner gesiegt haben.

Vermischtes.

Den „Budissiner Nachrichten“ schreibt man aus Dresden, 16. October: Der Herbst entblättert unsere Kluren und hat den reizenden Anlagen des Großen Gartens und anderer Lieblingepunkte des Publicums schon ein recht melancholisches Ansehen gegeben.

In der Schlacht bei Riffingen wurde ein bairischer Soldat von einem preussischen verwundet und gefangen genommen. Im Lager stellte sich heraus, daß beide früher zu gleicher Zeit in Frankfurt in Garnison gelegen hatten.

Um die öfter reichlichen Lügen zu verspotten, erzählte ein Berliner Schalk in der „Tribüne“ höchst ernsthaft folgende Geschichte. Wiederum erpahlen wir aus Wien von einem glaubhaften Zeugen folgende Schauderthat.

Aus Anlaß der verheerenden Millionen der an Preußen zu zahlenden Kriegskostenentschädigungen ist oft darüber gesprochen und geschrieben worden, wie viel eine Million Thaler in dieser oder jener Geldsorte wiege.

In Folge hat ein Fabrikant ein geeignetes Mittel gegen die Cholera vielfach und mit Erfolg in Anwendung gebracht. Er wickelte nämlich die Patienten ganz in rohe Wolle ein und setzte sie sehr heißen Dämpfen aus.

Man schreibt dem „Moniteur“ aus Philadelphia, den 26. September, unter anderem Näheres über interessante Versuche, welche die Artillerie im Fort Monroe angestellt hat.

Die Widerstandsfähigkeit von Panzermauern zu constatiren. Man hatte zu diesem Zwecke einen Granitwall, 30 (Englische) Fuß hoch, 36 breit und 8 dick, aufgeführt, ihn dann mit einem vier Zoll dicken Eisenpanzer bekleidet und zur Kugelscheibe für eine in der Entfernung von 350 Yards aufgestellte 15pündige Rodman-Kanone gemacht.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag d. 23. October:

- Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1.
Marien-Bibliothek: Am. 2-3.
Königl. Darlebenskasse: Geschäftslot in Königl. Bankgebäude.
Evangelischer Unionsverein: Versammlung Morgens im Stadtschreiberei.

Singakademie.

Dienstag den 23. Octbr. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geübt wird: Requiem von Mozart.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 20. bis 22. October.
Kronprinz. Die Hrn. Kaufm. Lehmann a. Leipzig, Müller u. Simon a. Köln, Gouhner u. Simon a. Berlin, Blas a. Bremen, Politz a. Drenn.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufm. Schröder a. Berlin, Zimmermeier a. Fürstentum, Kreis a. Mainz, Gottschall a. Saalfeld.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date (21. October), Time (Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and Weather (Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme).

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 22. October 1866.
Spiritus. Tendenz: höher. loco 16 1/2. October/November 15 3/4.
Hoggen. Tendenz: höher. loco 55 1/2, 56. October 53 1/2.
Rübel. Tendenz: matt. loco 13 1/2. October/November 13 1/2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Irrenanstalt im Jahre 1867

an Semmel,	an Reis,
= Weißbrod,	= Hülse,
= Kaffee,	= Gräupchen,
= Zucker,	= weißem Weizenmehl,
= Syrup,	= Erbsen,
= Milch,	= Linsen,
= Heringen,	= Bohnen,
= Stückenbutter,	= Kartoffeln,
= Schmelzbutter,	= gebackenen Pflaumen,
= Eiern,	= Riegel-Zalgeisse,
= Grauwien,	= Gaineisse,
= Weizengries,	= Soba,
= Fadennudeln,	= raffiniertem Rüßl u. = Roggenstroh

soll Freitag den 26. Octbr. d. J. Vormittags 9 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgeteilt werden. Die Bedingungen und der Bedarf werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbüreau einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen. Provinzial-Irrenanstalt bei Halle, den 12. Octbr. 1866.

Die Direction.

Die diesjährige General-Versammlung des Bürger-Rettungsvereins soll

Donnerstag den 25. Octbr.

Nachmittags 5 Uhr

im Lokal des „Kühlen Brunnen“ abgehalten werden, wozu wir hierdurch die Mitglieder als auch sonstige Freunde des Instituts ergebenst einladen.

Halle, den 20. Octbr. 1866.

Der Vorstand des Bürger-Rettungsinstituts.

Hummel. Wolff.

Ein stud. der phil. ertheilt gründlichen Unterricht i. d. alten Sprachen sowie Nachhilfe in den Schularbeiten. Näheres gr. Wallstraße 5, 2. Et., 1-3 Uhr.

Verwalter-Stellegesuch.

Ein tüchtiger Oekonomie-Verwalter wünscht recht baldigst placirt zu werden und ist gern bereit, sich den geehrten Herren Reflektanten persönlich vorzustellen. Gefällige Anfragen sind unter O. L. # 3 bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Junge Töchter vom Lande, welche das Waschnähen und Zeichnen der Wäsche gründlich erlernen wollen, finden zugleich unter soliden Bedingungen freundliche Aufnahme. Näheres Gottesaadergasse Nr. 7 bei Frau **Kotte**.

Ein Theilnehmer mit 600-1000 Thlr. Einlage kann in ein gut rentirendes Geschäft treten. Vorkenntnisse sind nicht nöthig.

A. Kuckenburg, Rann. Str. 23.

Für mein Geschäft suche ich einen **Commis**, tüchtigen Detailisten, im Alter von 20 oder 21 Jahren zum sofortigen Antritt.

Ludwig Adlung.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle bei einer älteren Dame od. zur Hilfe d. Hausfrau. — Kochen u. c. ist gründlich erlernt. — Alles Nähere bei **Fr. Nietschmann, Schnittrw.-Geschäft, Neumarkt.**

Ein gebildetes Mädchen, welches einer Wirthschaft vorstehen kann und gute Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit hat, wird zum 1. December oder früher gesucht.

Herrn P. 4. poste restante Halle.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines hiesigen größern Fabrikgeschäfts wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Näheres durch **Hrn. Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Zwei- und dreijährige Kalfstangen liegen zu verkaufen auf dem Steiuwerder bei Giebichenstein. **Karl Köfer.**

Gesunde fleischige Pferde kauft jedes Quantum **Fr. Thurm, Rosschlächter, Halle a/S., Moritzthor Nr. 6.**

Ueber die Wirkung der Hoff'schen Fabrikate

(Malzertract-Gesundheitsbier und Malz-Gesundheitschokolade) in den Lazarethen und auf den Gesundheitszustand von Privatpersonen.

Die jüngste Montagszeitung bringt in ihren Redaktionspalten folgende Reminiscenzen zur Kenntnisaufnahme ihrer Leser:

Am Einzugsstage der siezgekrönten Truppen in Berlin traten einige 20 Soldaten, mit Beerkränzen geschmückt, in das Haus unjeres patriotischen Mitbürgers, des königl. Kommissionsraths und Hoflieferanten **Hrn. Johann Hoff**, der sowohl bei dem Ausmarsch der Truppen während des Krieges bekanntlich viel gethan hat und unter Anderem viele tausend Quart seines als Heilmittel rühmlichst bekannten Malzertract-Gesundheitsbieres auf den Wunsch der Militärärzte gratis in die Lazarethe sandte. Die tapfern Vaterlands-Verteidiger hatten in ihrer schweren Krankheit durch den Genuß jenes vortrefflichen Heilgetränk's Erquickung, Stärkung und Genesung gefunden, und süßten sich gelegentlich des Einzuges nunmehr verbunden, ihrem Wohlthäter ihren tiefgefühlten Dank abzusatteln. **Hr. Hoff**, von diesen herzlichen Dankes-Außerungen sehr gerührt, nahm sie lieblich auf, ließ sie aufs Feinste bewirthen und entließ sie mit reichlichen Geschenken. Während der Mahlzeit traf aus dem Lazarethe zu Bunzlau ein Schreiben der edlen treuen Pflegerin, der Frau Landrätin v. Reichenbach, geb. Frein v. Rothkirch, ein. Es lautete: „Bunzlau, den 19. September 1866. Es kann ich nicht unterlassen, meinen herzlichsten und innigsten Dank für die gütige Ueberbesorgung des Malzbiere's auszusprechen. Könnten Sie die Freude der armen Verwundeten sehen, wenn ich mit der Flasche ihnen nahe, so würden Sie schon den größten Lohn für Ihre Wohlthat empfinden. Gott der Herr möge Ihnen ein reiches Vergeltet sein, und Ihnen langes Leben verleihen! — Außer den Verwundeten haben Sie auch mir einen besonderen Dienst erwiesen, indem ich nun die beruhigende Ueberzeugung habe, daß meine Schülisinge bald zu Kräften kommen werden. Der Eine hatte, schwer verbunden, zwei und einen halben Tag auf dem Schlachtfelde gelegen, ohne gefunden zu werden; ich habe ihn seit dem 3. Juli unter den Augen und in dieser Zeit oft für sein Leben gebetet, erst jetzt hoffe ich für ihn u. c. v. Reichenbach geb. v. Rothkirch.“

Nächst dem Malzertract-Gesundheitsbier ist die Hoff'sche Malz-Gesundheitschokolade von höchster Bedeutung für den Gesundheitszustand. Der Herr Medizinalrath Dr. Johannes Müller hier, welcher, wie zahlreiche andere Aerzte, sie geprüft hat, sagt: die in derselben befindlichen Substanzen sind für die Zwecke der Sanität aufs glücklichste gewählt, indem diese Chokolade im überraschender Weise die Kräftigung befördert; viele Aerzte versichern, dasselbe Resultat gefunden zu haben. — Der berühmte General Fürst hat persönlich Bestellung darauf gemacht, weil sie nicht bloß außerordentlich wohlthätig wirkt, sondern noch einen erquickten Geschmack hat, und auch darin die italienischen und französischen Chokoladen noch übertrifft. Aus gleichem Grunde ließ der Herr Präsident v. Bähr in Launingken bei Dombrowken sich eine Quantität davon kommen. Ein Musiklehrer, Hr. F. Höhne, schreibt aus Potsdam: „Wenn ich Kaffee trank, hatte ich große Aufregung, Ihr Malzertract und Ihre Chokolade, 2 köstliche Getränke, thaten mir sehr gute Dienste. Für diejenigen, welche keinen Kaffee trinken dürfen, ist die Chokolade eine segensreiche Wohlthat.“

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten **Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzertract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons** u. c., halte ich stets Lager.

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105. In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Ein tüchtiger, flotter Verkäufer, der in gleicher Branche gearbeitet hat, kann sich melden bei **B. Levy, Leipzigerstraße 8.**

Zu vermieten 2 möbl. St. m. K. Schülershof 10 nahe am Markt.

Ein leichter halbverdeckter Wagen mit Langbaum, in gutem fahrbaren Zustande, wird zu kaufen gesucht **Königsstrasse Nr. 39.**

2 fette Schweine sind zu verkaufen bei **Schild in Böllberg.**

Eine neumilkende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen **Danneberg in Büschdorf.**

Ich erhielt eine Sendung **Zalgeisse**, das 2 3 Lgr. 9 S., im Ctr. billiger, sowie **Sarzseife**, das 2 3 Lgr. 6 S.

Johanne Callm früher **H. Sauer**, Rannische Straße Nr. 2.

Geschäfts-Berlegung.

Mit heutigem Tage verlege ich mein Geschäft aus der Dachritzgasse Nr. 13 nach der großen Ulrichsstr. Nr. 51, und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Halle a/S., den 22. Octbr. 1866. **H. Schmiedt, Handschuhmachermstr.**

Wachhaus-Verkauf.

Ein neu eingerichtes Wachhaus in besser Geschäftslage soll veränderungshalber verkauft werden. Näheres hierüber ertheilt **Friedr. Reinecke** in Altleben a/S.

Alle Art Arbeiten im Zeichnen und Blatt-sich-Zeichnen werden angenommen; auch können sich junge Mädchen, welche solches erlernen wollen, bei mir melden. **Bahnhofstraße Nr. 8. F. Recke.**

„**Gummithran**“ ist das bereits anerkannt beste Mittel um alles Leberzeug, als: Steinfeln, Schube, Treibriemen, Pferdgeschirre, Kutschverdecke u. dergl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserfest zu machen. In Flaschen à 2 1/2 u. 5 Ltr. empfiehlt **Albert Schlüter**, ar. Steinstraße 6, in Merseburg bei **Hrn. Carl Reichmann**.

Der **Dr. med. Hoffmann's weisse Kräuter-Brust-Syrup**, in seinen segensreichen Wirkungen hinwärtlich bekannt, ist in Flaschen à 1 Thlr., 15 Sgr. und 7 1/2 Sgr. nur allein echt zu haben bei **Herrn Gustav Moritz** in Halle, vis à vis der Post.

5 Thaler Belohnung, wer mir den Aufenthalt des Zimmermeisters **Simon Rudloff** aus Rehlitz so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Halle, den 22. October 1866. **Fischer, Ziegelmeister.**

Ein junger gewandter Oberkellner, mit Buchführung und Correspondenz vertraut, dem gute Atteste zur Seite stehen, sucht baldigst Stellung. Gefällige Adressen bittet man an **Hrn. Restaurateur A. Reipert** in Eisleben gelangen zu lassen.

Ein gewandtes Mädchen, welches womöglich längere Zeit in einer Gastwirthschaft thätig war, sich zur Bedienung der Gäste qualifizirt, in der Küche nicht ganz unerfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sofort Stellung im **Caßhof zu Gröbers**.

Julius May Maschinenfabrik & Eisengiesserei in Weissenfels

empfehlend einem geehrten Publikum sein Etablissement zur geneigten Berücksichtigung.
Nachdem die Eisengießerei nun im vollen Betriebe ist, bin ich in den Stand gesetzt, alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten prompt und schnell auszuführen, und werde bemüht sein, meine geehrten Kunden durch streng solide Arbeit und billige Preise zufrieden zu stellen.

Bei Einrichtung der Fabrik und Annahme der Arbeiter habe ich besonders auf die im Bergbau, Schmelzerei und Fabrikbetriebe vorkommenden Arbeiten Rücksicht genommen, und verspreche, die geschätzten Aufträge der Herren Gruben- und Fabrikbesitzer mit der größten Sorgfalt auszuführen.

Den Herren Mühlenbesitzern empfehle ich mich zur Ausführung der sämtlichen Betriebswerke für neue Anlagen, sowie zu Reparaturen aller Art.

Landwirtschaftliche Maschinen werden nach den neuesten und bewährtesten englischen und deutschen Konstruktionen gebaut; namentlich erlaube ich mir die Herren Rittergutsbesitzer und Landwirthe darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch meine mehrjährige Thätigkeit in renommierten Fabriken Englands bezüglich dieser Maschinen hinlängliche Erfahrungen gesammelt habe, um die zweckmäßigsten Konstruktionen zu wählen.

Dreschmaschinen mit verbessertem Strohschüttel-Apparat, Säckelmaschinen, Rübenschnidemaschinen zc. stehen auf der Fabrik zur gefälligen Ansicht bereit.

Einrichtungen zu Biegelöfen, Brennerien zc., Roßstäbe, sowie rohe Gußtheile jeder Art werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Die Bestimmung im § 5 unter Ziffer 4 des Reglements für den Transport von Gütern zc. auf den Bahnen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes vom 1. December 1864, welche lautet:

„Besender von Bahnhof restante-Gütern, welche jedenfalls eine Adresse an einen Empfänger haben müssen, können einen Abschnitt des Frachtbriefes verlangen, durch welchen sofort an der Empfänger als solcher sich ausweisen kann.“

wird aufgehoben. Der Adressat hat deshalb, wenn es verlangt wird, in anderer genügender Weise zur Empfangnahme des Gutes sich zu legitimiren.

Erfurt, den 18. October 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Kronenleuchter, Ampeln, Wandleuchter

zu Lichtern halte bestens empfohlen. J. A. Heckert, Glas- u. Porzellan-Hdlg., gr. Ulrichsstraße 59.

Gas- und Camphin-Lüstres, auch dergl. Ampeln gebe zu ermäßigten Preisen ab.

Eine Anzahl bei der Inventur zurückgesetzter decorirter Waaren lasse, um bis Ende dieses Monats damit zu räumen, billigt.

J. A. Heckert, Glas- u. Porzellan-Handlung, große Ulrichsstraße 59.

Apotheker Bergmann's

Barterzeugungstinctur,

unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzuufen, empfehlen à Flac. 10 u. 15 Gr.:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| in Gießen: H. Zaczakowsky, | in Sangerhausen: J. G. Töttler, |
| in Dierseburg: H. F. Erlus, | in Weipensfeld: R. Katzschke, |
| in Quedfurt: Carl Burow, | in Zeitz: A. Huch, |
| in Delitzsch: J. Helbach, | in Hohenmölsen: Fr. Angermann, |
| in Sorgau: W. Brandt's Wwe., | in Wittenberg: Apotheker Semme, |
| in Freiburg a. N.: Apotheker Scharf, | in Schraplau: Seifenfabr. E. L. Naumann, |
| in Saucha: Th. Hannis, | |

Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Bau de Cologne philocome (Kölnisches Haarwasser)

von A. Moras & Co. in Köln.

Höflicherentan Sr. Königlichen Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,

verhindert die Bildung von Schuppen oder Schindeln, sowie das Ausfallen der Haare. Deren Wachsthum in nie geahnter Weise befördert, macht es die Haare seltdenglänzend und weich, reinigt die Haut und stärkt das Kopf-Nervensystem, Bild-Zusammensetzung. Mittel ist auf die chemischen Bestandtheile des Haares Rücksicht genommen u. das richtige Verhältnis zwischen den zum Reize u. zur Nahrung dienlichsten Stoffen gefunden. Als feinstes Toilettemittel bietet es alle Vortheile der bisher erfundenen Haar-mittel; es ist angenehm im Gebrauch u. die Wirkung desselben schon in wenigen Tagen ersichtlich.

Echt zu haben in Halle bei Helmbold & Co.; in Weissenfels bei L. Pistorius; in Zeitz bei A. Huch; in Leipzig bei Theod. Pflitzmann, A. Lurgenstein & John, Heindr. Riessam jun.

Zu verkaufen

drei 4" Leiter- und ein leichter 2spänn. Rollwagen, desgl. Geschirre zc. Schützengasse 20.

Ein zweispänniger Wagen steht zu verkaufen bei Förner in Langenbogen.

Ca. 100 Stück fette Hammel, schwer, stehen zum Verkauf bei C. Berger in Merseburg. a. d. Halleischen Chaussee.

Grosse Strals. Bratheringe

à St. 1 Gr., Waltershäuser Servelatwurst à B 12 Gr. erbielt

Boltze.

Manilla-Hanfsäcke sind wieder vorrätzig und in Duzenden zum Fabrikpreise abzulassen bei Gustav Moritz, vis à vis der Post.

Fisch-Verkauf.

Montag, als den 29. October o., wird der hiesige große Fisch gefischt. Der Verkauf — jedoch nicht an Fischhändler — findet nur an gedachten Tage von Vormittags 10 Uhr ab bis Nachmittags 3 Uhr statt.

Öffentlich bei Grafenhainichen, im Oct. 1866.

Colporteurs für sämtliche Photogramphien vom Kriegschapptage werden sofort gesucht. Den Herren Buchhändlern bin ich bereit, sämtliche Photogramphen in Commission zu übergeben. M. Arabin, Dessau.

Liebig's Nahrung

für Kinder, Schwächliche u. Genesende. Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch.

Genau nach Prof. J. v. Liebig's Vorschrift, bereitet durch J. Knorrich in Mörs Rheintr. Preis 7 1/2 Gr. pr. Paquet von zwölf einzeln verpackten Portionen. Niederlage bei

A. Hentze in Halle.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellererien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh,

Akanist und Chemiker in Weichselmünde. NB. Alleinigtes Depot für Halle und Umgegend bei Rob. Müller, vormals F. A. Timmler.

Für Stellmacher!

Die Stellmacherwerkstatt, worin der verstorbene Stellmachermeister Lange zu Brehna 28 Jahre das Geschäft mit gutem Erfolg betrieben, ist nebst Wohnung, Bodenraum, Ställen und sonstigen Räumlichkeiten sofort zu verpachten. — Da dieselbe unmittelbar neben einer Schmiede und sonst für mehrere Herren Dekonomen gut gelegen, wünschen diese baldige Verpachtung. Näheres beim Agent Schmidt in Brehna.

Sehr wichtig für Bruchleidende!

Wer die bewährte Heilmethode des berühmten schweizerischen Brucharztes Kräsi-Altherr in Gais, St. Appenzell, kennen lernen will, kann bei Eduard Stückrath hier selbst in Schriftchen mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Weißdornpflanzen 10,000 St., Scharlach-But Eichen, Pflaumenbäume, Obst-wildlinge, hochstämmige Aefen, alle Grassamen, schwedischen Klee empfiehlt Fr. Weidig in Dessau.

Omnibus-Fahrt.

Von jetzt ab fährt wöchentlich 3 mal ein Omnibus von Sangerhausen über Wippra und Hargorode; in Sangerhausen Abfahrt im Gasthof „Herrnkrug“.

Lager **Geraer** reinwollener **Kleiderstoffe** bei **Ferd. Tombo**, Steinweg 4 parterre.
 Waaren und Preise bekannt als modern, solid und durchaus reell.

Schmeerstr. L. Gundermann Schmeerstr. 41.
 empfiehlt sein Lager in **Tuch, Buckskin, Tricot, Duffel, Velour, Double, Westenstoffe, Cachenez**, schwarzseidene **Halstücher, Cravatten**, seidene, cattune und weißleiene **Taschentücher**.
 Auch liefere ich einen vollständigen Anzug nach Maß und gut gearbeitet in 48 Stunden.
 Mein Lager in **Damenmänteln und Jacken** ist auf das Vollständigste assortirt.
Bitte auf meine Firma zu achten.

Schmeerstr. L. Gundermann. Schmeerstr. 41.

Zur **Besorgung** neuer **Couponsbogen** sowie zum **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren** und **Eisenbahnactien** empfiehlt sich

H. Schönlicht,
Bank- und Wechselgeschäft in Halle a/S.

Echt amerikanische
Original-Nähmaschinen
 von **Williams & Co. in Boston.**

Diese vollkommensten und billigsten aller Nähmaschinen für den Familiengebrauch empfehlen wir unter jeder gewünschten Garantie von 42 Thalern an. Man kann damit alle Stoffe vom dicksten Tuche bis zur dünnsten Gaze nähen, ohne Nadeln oder Fäden zu verändern und ist die Handhabung binnen 1 Stunde von Jedem zu erlernen. In größter Auswahl vorrätig bei

Paul Colla & Unbekannt, großer Schlamm 11.

Steinkohlen, Briquettes u. böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) kief. eich. u. birk. **Brennholz** zur Stuben- u. Küchenheizung empfohlen zu billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.
 Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt und billigt ausgeführt.

Die **Putzhandlung** von **Max Schmuckler,**
1. Etage, Kleinschmieden 1, 1. Etage, am Markt,

empfehlen
 echt englische **Filzhüte**, neueste Façons, v. 25 Sgr. an. **Façons-Hüte** von **echtem Sammet** in den neuesten Façons von 2 1/2 - 6 Th., nach den feinsten Berliner Modellen gearbeitet.

Annahme von **Filz-Hüten** zum Modernisiren.

Max Schmuckler,
1. Etage, 1. Kleinschmieden 1, am Markt, 1. Etage.

Täglich frische Whitstabler Austern,
grosse Lüneb. und Elb. Neunaugen,
Rügenwalder Gänsebrüste,
 do. **geräuch. Gänsekeulen,**
Jauersche Würstchen,
ger. Rheinlachs,
sehr wohlschmeck. Russischen und
Hamburger Caviar,
Russ. Sardinen u. Sardines à l'huile,
echten Magdeb. Sauerkohl,
frische Trüffeln

empfehlen in bester Qualität

G. Goldschmidt.

Unser **Cigarren-Lager,**
 reichlich assortirt in billigen bis zu den theuersten Qualitäten, halten empfohlen.
Kersten & Dellmann.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die **Restauration „zur grünen Aue“**, vorm. „gold. Egge“ genannt, mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Durch aufmerksame und solide Bedienung hoffe ich es wieder zu einem der beliebtesten Spazierorte von Halle zu machen.

Gleichzeitig empfehle ich meinen neu decorirten Salon zur freundlichen Benutzung für kleine Gesellschaften etc. Achtungsvoll

Halle a/S., d. 20. October 1866.

O. Kühne.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Neu!
Schweissblätter von Kork
 in **Damenkleider**
 empfiehlt
C. F. Ritter, grosse Ulrichsstr. 42.

Eine Kadebacke zwischen Quersfurt und Schaffstädt gefunden. Abzuholen in Halle, großer Berlin Nr. 10. **Lippold.**

Weintraube.

Heute Dienstag den 23. October

Grosses Concert.

Mit zur Aufführung kommt:
 Improvisation Musicale, Polp. v. Puffhold.
 Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Rocco's Etablissement.

Heute Dienstag den 23. October

Sinfonie-Concert.

Haydn (B dur), Beethoven (D dur),
 Anfang 7 1/2 Sgr. Entrée à Person 3 Sgr.
C. John.

Ammendorf.

Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.
Ratsch.

Die Theater-Direction wird höflichst erucht, die mit so großem Beifall aufgeführten Stücke: **„Gumor verloren Alles verloren“** u. **„Solberg“**, erleres ausgezeichnet durch so krafftich komische Scenen, letzteres durch schöne Diction und hübsche Sprache, möglichst bald wieder zur Aufführung gelangen zu lassen, da viele Theaterbesucher verhindert waren, den ersten Vorstellungen beizuwohnen. Da es stets im Interesse der Theater-Direction liegt, dem Verlangen des Publikums, wenn irgend möglich, nachzukommen, wird hoffentlich dieser öffentliche Wink genügen, den privaten Wünschen (um Wiederholung mit Beifall aufgeführter Stücke), die bisher nicht berücksichtigt wurden, Gehör zu verschaffen. **Unus pro multis.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Elise Klincke,
 Dr. **Ernst Kohlschütter,**
 Verlobte.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Kaufmann **Carl Eduard Schober**, was wir nur auf diesem Wege in tiefer Trauer anzeigen.

Halle a/S., den 22. October 1866.

Die Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 247.

Halle, Dienstag den 23. October
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin d. 22. Octbr. 9 Uhr 25 Min. Vorm.
Angekommen in Halle d. 22. Octbr. 10 Uhr 38 Min. Vorm.

Dresden, Montag d. 22. Octbr. Ein Extrablatt
des „Dresdn. Journ.“ meldet offiziell: Gestern ist in Berlin
der Frieden zwischen Preußen und Sachsen unterzeichnet
worden.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht:
Dem Stadt- und Kreisgerichts-Sekretär Wiebelitz in Magdeburg den
Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, General der Ka-
vallerie und Chef des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, ist
von Sr. Maj. dem Könige das Großkreuz des Rothen Albrechtsordens mit
Schwertern en sautoir zu tragen, verliehen worden.

Die Verbindung der neuen Provinzen mit Preußen,
schreibt die „E. C.“, wird bei uns Reformen mit Nothwendigkeit
herbeiführen, auf die wir sonst noch lange hätten warten können. In
sicherer Aussicht steht schon die Aufhebung des Salzmonopols,
ferner hat sich die Aufmerksamkeit auf die Reform einer andern Steuer
gerichtet, nämlich auf die Erhebung unserer Spiritussteuer. Troz-
dem das Hannover mit uns im Zollverein sich befand, war doch seine
Spiritussteuer eine andre wie in Preußen, so daß von dem nach Hanno-
ver von Preußen importirten Spiritus eine Steuervergütung stattfand.
Dies Verhältnis muß ja nun natürlich aufgehoben werden und es
stellt sich nun die Frage: Soll dafür einfach die gegenwärtige Preussische
Maischsteuer eingeführt oder soll auch in den alten Provinzen die
Maischsteuer aufgegeben und für alle Theile eine neue Spiritussteuer
eingeführt werden. Wir hoffen, die Regierung wird sich zur Aufgabe
der Maischsteuer entschließen, deren Beseitigung schon ein lange gegebener
Wunsch unserer Landwirtschaft ist und die man auch im Interesse der
allgemeinen Gesundheit beseitigt wünschen muß. Die Maischsteuer ver-
hindert nämlich den Verbrauch schlechter und kranker Kartoffeln für die
Brennerei und so werden diese Kartoffeln als Nahrungsmittel für Mensch
und Vieh benutzt, um nur überhaupt noch einen Gebrauch davon machen
zu können.

Ueber den Vertrag mit Oldenburg wird dem „Oldenb. Ta-
gesbl.“ noch folgendes Nähere von hier mitgetheilt: „Der Inhalt des
am 27. September abgeschlossenen und am 16. d. Mis. im auswärtigen
Ministerium ratifizirten Vertrages bezieht sich ausschließlich auf
die schleswig-holsteinischen Interessen des Großherzogs und berührt die
Verhältnisse des Herzogthums und des Fürstenthums Birkenfeld nicht.
Das vereinbarte Äquivalent für den Besitz des Großherzogs auf
die schleswig-holsteinischen Erbanprüche des Gottorp'schen Hauses be-
steht zum Theil in Territorial-Abtretungen, zum Theil in einer nam-
haften Geldentschädigung. Die Territorial-Abtretungen, welche die
Vergrößerung und Arrondierung des oldenburgischen Fürstenthums Lü-
beck zum Zweck haben, betreffen das holsteinische Amt Ahrensböf und
die an das Fürstenthum Lübeck grenzenden sogenannten Lübschen Dis-
trikte, nämlich die adelichen Güter Storfeldsdorf, Dunkeltdorf, Eck-
hörsd. Steinrade und Moorle, und die Dörfer Böbs, Schwientenrade
und Schwedel. Der für Oldenburg dadurch erlangte Territorialzu-
wachs beläuft sich auf im Ganzen drei bis vier Quadratmeilen, mit
einer Bevölkerung von 11—12,000 Seelen; die organische Verbindung
zwischen den von einander getrennt liegenden Oldenburgischen Aemtern
Satin und Schwartau wird durch denselben hergestellt. Außerdem ist
die bisher Holstein zugehörige Hoheit über den fast ganz von Olden-
burgischem Territorium eingeschlossenen Dieksee im Amte Satin an

Oldenburg abgetreten. Die Uebergabe der mit Oldenburg zu verein-
genden Distrikte dürfte, wie es heißt, schon bald erfolgen.“ — Von
anderer Seite wird bestätigt, daß die oldenburgische Enklave Birken-
feld in der Rheinprovinz von dem Vertrage nicht berührt wird; doch
würde das preussische Gebiet am Jadebusen einige Ausdehnung er-
fahren. Der Vertrag wird in der nächsten Session gleichzeitig mit dem
Vertrage wegen der Einverleibung Schleswig-Holsteins zur Discussion
gelangen. Von offizieller Seite wird angekündigt, daß die Regierung
auch dem Wunsche des Abgeordnetenhauses willfahren werde, diese
ganze territoriale Angelegenheit durch eine Vorlage wegen der Einverlei-
bung Lauenburgs zum Abschluß zu bringen.

Die „Kr. Bzg.“ widerspricht den Angaben der „Ab. Bzg.“ von be-
absichtigten Generalversammlungen der conservativen Vereine, von Grün-
dungen neuer Vereine unter dem Titel „Deutsche



Commission des früh-
a. M. Folgendes gemeldet:
Preußen und Oesterreich ab-
te behufs der Auseinander-
deutschen Bundes sechs Wo-
rages eine Commission zu
sicher außer Preußen und
gierungen eine Vertretung
zu welcher die Preussischen
an dem Termine, wie er
bestimmt war, in Frankfurt
formell constituirte. Ber-
gte, durch den Wirklichen
Director Bitter, den Ge-
rath v. Jasmund; Oester-
rathigen Bundeskanzlei-Direc-
Desterreicher, und durch den
durch den Oberst Febrn.
heimen Rath und Geland-
th den Ober-Kriegs-Com-
armstadt sind Bevollmäch-
tlichten dem Norddeutschen
Preußen mit der Vollmacht
eben so wie die seinigen in
reten. Von Seiten der K.
den ebenfalls Vollmächter-
den der Commission ist der
Director Bitter, mit Ac-
clamation gewählt. Die Geschäftslocale der ehemaligen Bundes-Ver-
sammlung sind von der Commission für ihre Zwecke übernommen; eben
so die meisten der ehemaligen Bundesbeamten für die Geschäfte der
Commission dienlich angestellt und ad hoc mittels Handbills eines
Eidesstatt verpflichtet. Inzwischen ist das von Frankfurt weggeführt
gewesene Bundeselgenthum mit Einschluß sehr bedeutender baarer Geld-
bestände und geldwerther Papiere am 14. d. M. von Augsburg und
Ulm, wo es sich zuletzt befand, zurückgebracht und in Gegenwart der
eben bezeichneten Commissionsmitglieder für die Gesamtheit der In-
teressenten in den Kassengewölben der ehemaligen Bundesversammlung
niedergelegt. Mit der ebenso schwierigen als umfangreichen Feststellung
des gesammten Bundesvermögens wird nunmehr sofort vorgegangen
werden und es sind die erforderlichen Einleitungen hierzu schon in der
ersten Commissions-Sitzung getroffen. Es darf erwartet werden, daß auch
die sämmtlichen Ansprüche und Forderungen an den aufgelösten Deut-
schen Bund möglichst schnellig angemeldet werden, damit die Commis-
sion sich in den Stand gesetzt sehe, nicht bloß die letzteren einer nähe-
ren Prüfung zu unterziehen, sondern überhaupt die ihr gestellte wichtige